Rosskastanie Aesculus hippocastanum Hippocastani semen (M)

wildkraeuterwerkstatt.de/rosskastanie-aesculus-hippocastanum-hippocastani-semen-m/





Rosskastanie

Den Kastanienbaum zu beschrieben ist wohl überflüssig. Er ist uns allen bekannt, da er sich dreimal im Freude bereitet. Im Frühjahr, wenn seine Knospen die wärmere Jahreszeit ankündigen, dann folgen seine wunderbaren Blütenkerzen und im Herbst schenkt er uns seine glänzenden Samen. In manchen Quellen liest man, der Kastanienbaum sei im Himalaja zu Hause gewesen. Samenreste bei Analysen in mitteleuropäischen Braunkohlevorkommen zeugen aber davon, dass die Rosskastanie ursprünglich in unseren Wäldern beheimatet gewesen sein muss, und erst im Zuge der Eiszeit nach Süden verdrängt wurde. Für seine Rückkehr hat wohl der französische Arzt und Botaniker CARL CLUSIUS (1526-1609) gesorgt. Er erhielt die braungelackten Früchte zum Abschied von einem türkischen Sultan und pflanzte sie im Hofgarten zu Wien. Von dort breitete sich die Rosskastanie aus und wächst heute in Parkanlagen und ist ein schnellwüchsiger Schattenspender für Bier- und andere große Gärten.

Inhaltsstoffe: 3-10 % eines Triterpensaponingemisches (bezeichnet als Aescin = Escin) mit mehr als 30 Saponinglykosiden, die Cumarinderivate Aesculin und Fraxin, Flavonoide wie Rutin, Quercetin, und Kämpferol, Adenosin, Catechingerbstoffe, Proanthozyanidine (Leukoanthozyane und Catechin), Bitterstoffe, Phytosterine und Sterole (Sitosterin)

Wirkungen: Entzündungshemmend, antiseptisch (v. a. gegen grampositive Keime) und antimykotisch (gegen verschiedene Dermatophyten), schmerzlindernd bei Entzündungs- und Schwellungsschmerzen, antiödematös und durchblutungs- und resorptionsfördernd.

Vorsicht: bei unverdünnter Anwendung haut- und schleimhautreizend.

Darreichungsformen: 2 x tgl. 250-312,5 mg Extrakt bei innerer Anwendung (nur standardisierte Fertigarzneimittel). Äußerlich reines Aescin in gut penetrierender Salbengrundlage.

Tagesdosis: 100 mg Aescin.

Nebenwirkungen: Bei innerer Anwendung in Einzelfällen Juckreiz, Übelkeit, Magenbeschwerden. Aus diesem Grund nach dem Essen einnehmen!

Gegenanzeigen: Nicht bekannt.

Präparate: Venostasin N-Salbe, Aescorin N Salbe (mit Zauberstrauchrinde)

Teezubereitung: Nicht üblich, in der Volksheilkunde aber bekannt.

Blütentee:
1 TL Blüten mit 1/4 l kochendem Wasser übergießen und 10 Minuten ziehen lassen.

3 Tassen pro Tag getrunken können sich positiv auf bei Erkältungskrankheiten, Durchfall, Keuchhusten und Neuralgie auswirken.

Rindentee:
1 TL Rinde in 1/4 l kaltes Wasser geben, erhitzen und nach 5 Minuten abseihen. 1 Tasse bei Bedarf trinken.

Wir verwenden die Rinde der 2-3 jährigen Äste. Der Tee kann 2-3 Tage bei Darmkatarrh und Verdauungsstörungen getrunken werden.

Blättertee:

1 gehäufter TL Rosskastanienblätter mit 1/4 l kochendem Wasser übergießen und 10 MInuten ziehen lassen.

Mit Honig gesüßt gilt er als probates Hustenmittel.

Kommission E: Chronisch venöse Insuffizienz (Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, Wadenkrämpfe, Juckreiz, Beinschwellungen).

Wildkräuterwerkstatt © 2021 Wildkräuterwerkstatt